

Gebets- und Info-Brief

Februar 2024



Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

Gerade war Bibelsonntag. Ziel der Aktion ist, uns zu erinnern, wie reich wir beschenkt sind. Gott gibt uns sein Wort! Wir müssen nicht rätseln, wer er ist. Wir können lesen, wie unser Schöpfer sich uns und unser Miteinander gedacht hat. Wir sind nicht abhängig von unseren Erfahrungen und Gefühlen in der Frage, ob Gott uns in seiner Liebe trägt.

Wissen wir das eigentlich, wie wunderbar dieses Geschenk, sein Wort, ist? Ich meine: nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen? Und gäbe es nicht Grund genug, die Bibel zu feiern? So wie dort, wo nach jahrelanger Spracharbeit ein Volk endlich die Bibel in seiner Muttersprache in der Hand hält?

Ich freue mich, wenn Jesus mich durch sein Wort direkt anspricht: Fragen beantwortet, zeigt, wo Kurskorrektur dran ist, oder mir wichtig macht, was ich nicht so im Blick hatte. Und ich freue mich über die vielen Zusagen, die neue Zuversicht schenken!

Paulus drückt mit seinen Worten Timotheus gegenüber tiefes Vertrauen aus: Gottes Wort ist wirkendes Wort. Selbstverständlich nicht so sehr, wenn die Bibel fast ungelesen auf im Regal liegt. Wir brauchen Zeit mit Gott. Und das Vertrauen, dass Gott mich durch sein Wort anspricht.

Falls meine Bibel oft liegen bleibt – liegt es daran, dass ich selber keine Erwartungen mehr an Gottes Wort habe? Dass ich denke, dass es da nichts Neues mehr gibt?

Kürzlich überraschte mich jemand. Er erzählte, dass er Bibel liest, sooft es möglich ist. Da findet er Halt und Geborgenheit. Ein Mensch, der zu keiner Gemeinde gehört. Manchmal brauchen wir solche Impulse von „außen“ um wieder neu zu verstehen, wie groß das Geschenk ist, eine Bibel zu haben und täglich darin lesen zu können.

Bibel lesen. Nun ja, die Ziele des Bibellesens sind ja nicht gerade attraktiv, die Paulus vor Augen malt. Also doch lieber lassen? Lehre, Zurechtweisung, Besserung, Erziehung. Hört sich unbequem an und klingt so, als hätte Paulus keine hohe Meinung von den Menschen um sich herum, wenn sie das immer noch brauchen. Doch wer in Paulus' Briefen liest, der sieht große Dankbarkeit, die ihn erfüllt, wenn er an die anderen Christen denkt. Und gerade, weil ihm diese Menschen wichtig sind, möchte er, dass sie ans Ziel kommen, dass sie in der Ewigkeit bei Gott sind und sich durch nichts vom Weg mit Jesus abbringen lassen.

Damit auch wir das Ziel erreichen, brauchen wir Gottes Wort und Zeit mit ihm. Damit wir ans Ziel kommen. Woher sonst sollten wir wissen, wie Nachfolge geht, wie ein Leben mit Jesus aussieht, wenn nicht aus der Bibel?



Ich wünsche uns allen immer wieder viel Freude und Segen aus dem Wort Gottes!

Ihr und Euer Wilfried Schmidt (Prediger in den LKGs Wittenberge, Perleberg, Lenzen und Sandau)

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Die Arbeit dieses Jahres hat für uns so richtig mit der **Klausur des Gesamtvorstands** am 26.-28. Januar in Woltersdorf begonnen. Dem Gesamtvorstand gehören neben den Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstands die Vertreter der Regionen, des EC-Kinder- und Jugenddienstes und der Mitarbeiterschaft an. Es waren gute Tage – mit viel Arbeit, aber auch mit ausreichend Zeit, einander zu begegnen. Hier bündeln sich auch die Themen, die uns im Gemeinschaftswerk bewegen. Einige von diesen Themen möchte ich kurz ansprechen:

Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns mit der Frage nach der **Prävention sexueller Gewalt**. Eine Arbeitsgruppe hat ein Schutzkonzept entwickelt, das auf der Vertreterversammlung am 13. April vorgestellt und beschlossen werden soll. Ebenso sollen „Maßnahmen zum Schutz vor sexueller Gewalt und entsprechende Weiterbildung der Mitarbeiter“ als Aufgaben in unsere Satzung aufgenommen werden. Die kurz zuvor veröffentlichte Studie „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ zeigt: Sexueller Missbrauch ist kein Problem, das vor allem die Katholische Kirche betrifft. Niemand kann hier mit dem Finger auf andere zeigen. Auch wir in der Gemeinschaftsbewegung sollten die Studie gründlich zur Kenntnis nehmen. Ein gutgläubiges „Das kann bei uns nicht passieren!“ ist einer der Risikofaktoren, die einen ausreichenden Schutz vor sexueller Gewalt verhindern.

In der **Kinder- und Jugendarbeit** stehen wir vor besonderen Herausforderungen: Eine Kinderreferentin kann zurzeit nicht finanziert werden. Wir möchten aber durch das Angebot von Schulungen und die Unterstützung der Teilnahme am DenkMal-Kongress im kommenden Jahr die **Kinderarbeit** vor Ort unterstützen. Eine entsprechende Umfrage soll den konkreten Bedarf in den Gemeinschaften ermitteln.

In der **Jugendarbeit** sind wir vergleichsweise gut aufgestellt: Das engagierte EC-Leitungsteam wird von Frank Koine als Jugendreferenten und Friedemann Stattaus unterstützt. Der „Jugendkreis XXL“ an unterschiedlichen Orten findet großen Zuspruch, der Jüngerschaftskurs „Rooted“ soll helfen, dass junge Menschen in der Nachfolge Jesu vorwärts gehen. Als eine offene Frage wurde wahrgenommen: Junge Menschen finden – nach Ausbildung oder Studium – oft keinen Anschluss mehr in ihrer alten oder einer neuen Gemeinschaft. Wie können Landeskirchliche Gemeinschaften für junge Menschen so attraktiv sein oder werden, dass sie sich dort wertgeschätzt fühlen? Können Alte und Junge auf Augenhöhe miteinander leben und arbeiten?

Bei den **Wahlen zum Geschäftsführenden Vorstand** auf der Vertreterversammlung am 13. April wird Gerd Zelmer nach vier Jahren als Vorsitzender nicht noch einmal kandidieren. Auch unsere Schriftführerin Doris Steffenhagen und unser Kassierer Robert Luding werden nicht mehr zur Wahl stehen. Das ist für uns eine große Herausforderung. Bitte betet dafür, dass Gott für die Arbeit im Vorstand geeignete Frauen und Männer beruft, mit denen wir gemeinsam die zukünftigen Aufgaben angehen können.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im Februar 2024

- 1.2. GWBB Hauptamtlichtentag in Woltersdorf (FK, FS, MR, SS)
- 1.2. Jugendkreis in der LKG Wittstock (FK)
- 2.2. Jugendkreis in der LKG Eben-Ezer Berlin-Lichterfelde (FK)
- 2.-10.2. GWBB Winterfreizeit in Bad Goisern, Österreich (FS)
- 14.2. Perspektivgespräch in der LKG Woltersdorf (FS)
- 15.-17.2. Gnadauer Mitgliederversammlung in Bad Liebenzell (MR, WH)
- 16.2. Jugendkreis XXL in der LKG Berlin-Hermsdorf (FK)
- 18.2. Gottesdienst in der Salem-Gemeinde Berlin-Lichtenrade (FS)
- 23.2. GWBB Geschäftsführender Vorstand (FS, GZ, MR, WH)
- 24.2. Impulstag der Region Oder-Spree (FS)
- 1.-2.3. Gnadauer Theologische Werkstatt in Bad Blankenburg (MR)

Frank Koine (FK), Friedemann Stattaus (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR), Wilfried Hacker (WH)

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Der Sommer ist noch in weiter Ferne. Erst Ende Juli startet unser SoLa „Lebensgefahr am Königshof“. Wir freuen uns aktuell über jeden Teilnehmer und jeden Mitarbeiter, die sich schon anmelden. Im Teeny-Trainings-Camp (TTC; 14-17 jährige Mitarbeitende) sind schon alle Plätze belegt. Die ehemaligen Teilnehmer sind uns eine ganz wertvolle Unterstützung.

Im Februar machen wir als Leitungsteam ein Klausur-Wochenende. Wir brauchen die Zeit zum Überlegen und Planen. Wir möchten ein Team bleiben und gut zusammenarbeiten. Bitte faltet die Hände für diese Herausforderungen.

Ein Thema beschäftigt uns schon lange: das große Zelt. In den letzten Jahren sind die Preise für den Verleih empfindlich gestiegen. Gleichzeitig gibt es immer weniger Verleiher. Wir haben schon länger über ein eigenes Zelt nachgedacht. Wir hätten damit auf lange Sicht geringere Kosten für die Teilnehmenden. Gleichzeitig bedeutet ein eigenes Zelt viel Arbeit für den Aufbau. Der Preis liegt in der Höhe eines PKW.



Nun haben wir eine sehr großzügige Förderzusage von einer Stiftung erhalten. Für den zweiten Teil der Finanzierung sind wir auf die Unterstützung vom GWBB angewiesen. Der GWBB Vorstand hat hier grünes Licht gegeben. Ja, wir können ein eigenes Zelt kaufen. Wir staunen über diese neuen Möglichkeiten. Gleichzeitig haben wir Respekt vor der Verantwortung über so viel Geld.

Wir beten gemeinsam für die vielen Planungen gerade und für weitere Mitarbeiter. Anmeldungen und weitere Infos könnt ihr auf www.sola-spreewald.de anschauen.

Das SoLa-Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“

Anfang des Jahres trafen sich Mitarbeitende, die sich in Seelsorge, Besuchsdienst und/oder Diakonie engagieren, um zu überlegen, wie eine ausreichende Balance zwischen Ressourcen und Bedarfen erreicht werden könnte.

Mitte Januar tagten wir als Vorstand, um über das nachzudenken, was demnächst in der Jahreshauptversammlung im Februar ansteht: Vorstandswahlen, der Kassenabschluss 2023 und das Budget 2024 – aber jenseits dieser eher organisatorischen Themen auch geistlich-inhaltlich: Was macht eine Gemeinde zur Oase (so nennen viele Eben-Ezer, wenn sie unseren Garten sehen)? Uns wurde wichtig, stärker die Verbindung zu Jesus als Oase zu verstehen – wenn dazu die Gemeinde mit ihrem Tun und Lassen dient, wunderbar.

Schön war auch, die Verbundenheit mit Geschwistern aus anderen Gemeinden anlässlich der Internationalen Gebetswoche bei uns vor Ort zu erleben. Christen aus dem Friedensheim (Mennoniten), der Kreuzkirche (Methodisten), Bethel (Baptisten) und Petrus-Giesensdorf (evangelische Landeskirche) wurden mit uns zusammen eins, für Frieden in der Welt, in den Gemeinden und in unseren Beziehungen zu beten.



Am vorletzten Januarwochenende tagte ein letztes Mal unser Bibelentdeckerkurs bei uns. Die Teilnehmenden sind junge Menschen aus den Gemeinden Bethel und Eben-Ezer, die sich auf Segnung/Taufe bzw. Konfirmation vorbereiten. Das Thema Nachfolge wurde inhaltlich gut mit Kreativität, Spaß, Intensität und verschiedenen Methoden präsentiert. Am Ende bekam jeder Teilnehmende eine Pflanze überreicht, die es nun zu pflegen gilt. Rund um die Segnung am 3.3. in Bethel und der Konfirmation am 5.5.

in Eben-Ezer wollen wir noch mal gucken, was aus den Gewächsen geworden ist. Nicht ohne Hintergedanken haben wir die eigene Nachfolge mit der Pflege einer Pflanze verglichen (vgl. Ps. 1).

Frank R. Edelmann

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Geschwister, liebe Beter,

von einer fröhlichen Neuerung möchte ich Euch heute berichten: Der Gottesdienst jeweils am 2. Sonntag im Monat hat ein neues Gesicht bekommen. Wir feiern Gottesdienste mit einer neuen Thematik: „ER lebt – Erlebt.“ Wir loben Jesus Christus, der lebt und den man als lebendigen Herrn erfahren kann. Im Januar haben wir bereits damit begonnen. Es war eine gute erste Erfahrung. Es sollen Lobpreisgottesdienste zur Ehre des Dreieinigen Gottes sein.

Wie das in manchen anderen Gemeinden üblich ist, beginnen wir mit einem Anbetungsteil. In dieser Zeit ist die Möglichkeit gegeben, Gott anzubeten mit Lobpreisliedern zum Anhören und Mitsingen, Gebeten und Stiller Zeit. In einem weiteren Teil können persönliche Glaubenserfahrungen weitergegeben werden. Ebenso ist es möglich, das fürbittende Gebet in Anspruch zu nehmen.

Dabei ist unerheblich, ob es um ein persönliches Anliegen geht, das man öffentlich sagen kann, oder ob man von seinem Erleben mit Jesus etwas zu berichten weiß. Besonders bewegend war für mich auch, dass Menschen in körperlicher und innerer Not für sich beten ließen. Der letzte Teil dieser Gottesdienste soll natürlich auch eine lebendige Predigt sein. Es ist gut möglich, dass wir nach dieser ersten guten Erfahrung ähnliche Gottesdienste weiter anbieten und nicht nur auf einen Sonntag im Monat beschränken.

Und wie schnell sich die Geschehnisse in einer Gemeinde aneinanderreihen, erlebten wir auch. Ich berichtete Euch im letzten Brief, dass ich gerade unserer 100-Jährigen zum Geburtstag gratulieren konnte, nun hat Jesus sie schon ohne viel Leid vom Glauben zum Schauen geführt.

Ich will auch in der Dankbarkeit bleiben, dass wir so in der Fürbitte miteinander verbunden sein dürfen. Ein Leben in der Dankbarkeit verändert alles. Ich danke für alle Mitarbeitenden, die deutschen und die persischen. Nicht vergessen will ich, unseren Dolmetschern zu danken, ohne die der missionarische Dienst nicht möglich wäre.

Bitte betet mit, dass alle, die schon von Jesus angesprochen wurden, zum lebendigen Glauben durchdringen. Vom Religionswechsel zum lebendigen Glauben zu finden, ist oft ein weiter und langer Weg.

Liebe Grüße von unserem Gemeindeleiter, Bruder Schreck und meinem tapferen unermüdlichen Mitstreiter, Bruder Peter Daugelat.

Im Namen aller Mitarbeiter von Haus Gotteshilfe bin ich Eure dankbare

Rosemarie Götz

LKG Fredersdorf

Im Januar traf sich unser Vorstand zur Klausur. Es war eine gesegnete Zeit, in der wir konstruktiv an unserem Miteinander arbeiten konnten und dankbar auf 2023 blicken konnten und erwartungsvoll auf 2024.

Während in vielen Gemeinden in der 3. Kalenderwoche die Allianz-Gebets-Woche lief, liefen bei uns in der 4. Kalenderwoche die Tage ökumenischer Gastfreundschaft. Ich freue mich, dass in unserem Kreis ein guter geschwisterlicher Umgang in der Ökumene zu sehen ist. Am Mittwoch waren ca. 20 Leute bei uns in der Schillerstraße. Es ging um das Thema „Mission – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“.



In der ersten Februar-Woche fährt ein Teil unserer Gemeinde ins Ahrntal, Südtirol, zum Wintersport. Dieses Jahr werden auch ich und mein Sohn Luca Elias mitfahren. Ich freue mich auf die Gemeinschaft mit den Menschen und auf herrliche Erlebnisse in Gottes Schöpfung. Bitte betet für diese Zeit.

Olaf Müller

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de